

Quatsch mit Staatsbesuchen

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. September 2019, 23:33

Ich versuche mal, ohne den Veteranenmodus auszukommen 😊

Bei meiner aktuellen Runde schaue ich natürlich, wie die anderen Staatsgäste ihren Staatsbesuch vorbereiten, durchführen und was anscheinend als "Protokoll" angesehen wird. Auffällig ist dabei bei vielen Staaten, dass zunächst formelle Schreiben (schön gemacht, mit Flagge im Briefkopf usw.) geschrieben werden mit viel Blabla, nach ein bisschen Hin und Her dann der Anflug simuliert wird und es erst nach ein bisschen Geplänkel auf der Rollbahn zum ordentlichen Staatsbesuch übergeht.

Natürlich verstehe ich den Sinn und Zweck dahinter, es gibt der Sim noch eine weitere realistische Ebene. Angela Merkel steht ja auch nicht spontan bei Putin oder Trump vor der Tür und sagt "Hi, hier bin ich. Trinken?".

Bei einigen geht die Sim nochmal dadurch tiefer, dass (auch dank der IOF) realistische Flugrouten simuliert werden oder sogar Unterforen für die einzelnen Rollbahnen bestehen.

Aber ich frage mich: Können sich die MNs sowas heutzutage überhaupt noch leisten?

Die Anzahl der in Foren aktiven Spieler ist mittlerweile leider sehr überschaubar geworden. Teilweise vergehen vom ersten Schreiben bis zur Begrüßung am Flughafen bis zu 2 Wochen - ans "Eingemachte" geht es dann erst nach anderthalb Monaten (manchmal auch etwas weniger).

Tut so viel Realismus der internationalen Simulation auf Dauer gut?

Um doch kurz in den Veteranenmodus zu schalten: Früher machte man einfach im dazu eingerichteten Forum (Empfangshalle, Flughafen, Marktplatz,...) einen Thread "Staatsbesuch aus xyz" auf und war da, direkt mit dem zweiten Post ging es los mit Gesprächen (manchmal auch mit Verlinkung in ein anderes Forum). Die Interaktion zwischen den Mikronationen war

dadurch schnell, übersichtlich und unkompliziert. Sie war weniger realistisch, keine Frage - aber das hat niemanden gestört. Wollte man einen Staatsgast nicht da haben, hat man ihn einfach stehenlassen oder eine Neben-ID geschickt, die ihn vergraulte. Und das hat Spaß gemacht.

Wenn ich mir jetzt die Foren ansehe, suche ich teilweise verzweifelt überhaupt einen Ankunftspunkt - einfach, weil es in manchen Ländern mehrere davon gibt. In welchem Flughafen-Subforum soll meine Maschine denn ankommen? Nicht, dass ich nachher versehentlich im militärischen Luftraum lande...

Warum dieser Thread?

Ich möchte eure Ansichten und vielleicht auch ein paar Hintergründe zu der derzeitigen Simulationsform von Staatsbesuchen lesen und einen Austausch darüber stattfinden lassen. Es wäre auch interessant, zu wissen, warum man auf diese Formalitäten besteht oder dies eben nicht tut.

Für meinen Teil: Ich freue mich immer über Gäste in Pottlyland. Von mir aus kann jeder direkt am Flughafen ankommen. Entweder unterhalten wir uns dann im Außenministerium oder in einer Kneipe weiter - oder der König lädt euch ins Schloss ein. Je nachdem, wer gerade schneller ist. Ich halte nicht viel davon, herumreisen zu wollen und nach 2 Wochen gerade einmal aus dem Flugzeug gestiegen zu sein, das ist in meinen Augen unnötig verkompliziert.

Das ist übrigens mit ein Grund dafür, dass die Schreiben von Lord Reis nicht sonderlich diplomatisch formuliert sind (nicht überall). Ich möchte mir meinen Spaß daraus machen, dass ich das Protokoll so irgendwie halbwegs doch noch einhalte 😊

Beitrag von „DeR“ vom 18. September 2019, 23:53

Staatsbesuche und die ganze Diplomatie haben heute auch einen ganz anderen Stellenwert als früher.

Damals, in den guten Zeiten, wurde gefeilscht, gepokert, intrigiert, geplant und überzeugt... aber natürlich auch richtig viel gesoffen und Unsinn geredet. Aber irgendwie hatte die Diplomatie einen Zweck.

Heute wirkt es allermeistens so, dass es „halt dazu gehört“, weil „ein Staat das halt macht“.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 19. September 2019, 07:55

Ich versuche meine Sim an den Sim-Partner anzupassen. In Seyffenstein etwa habe ich für die Livorniaken versucht, das Protokoll bis ins Detail auszugestalten, da es dort ja auch so gemacht wird. Lord Reis hingegen habe ich unkompliziert und ohne viel (simuliertes) Tamtam empfangen (ob all die Zeremonien dann doch stattgefunden haben und eben nur nicht simuliert wurden soll jeder für sich selbst entscheiden 😊) und da sind wir ja auch schon bei inhaltlichen Besprechungen.

Kurz: Ich möchte, dass mein Simpartner sich wohl fühlt, also versuche ich mich (zumindest was die Diplomatie angeht) an seinen Stil anzupassen.

Beitrag von „Arjan van de Westplate“ vom 19. September 2019, 09:38

Wow, das ist der interessanteste Thread seit langem. Habe mir dazu noch nie Gedanken gemacht und bin auch noch keine 10 Jahre dabei um "Opa erzählt vom Krieg" zu spielen.

Es muss Spaß machen und das bedeutet für jeden etwas anderes. Die einen haben Spaß daran Verträge zu formulieren und die anderen eben am Saufen.

Ich finde beides irgendwo reizvoll und biete Strohhalme und dann entscheidet eben das Gegenüber ob er drauf eingeht oder eben nicht.

Diplomatie sehe ich, als Mitglied der Neulinge in der MN Szene, als netten Zusatz um Aktivität zu generieren und über den Tellerrand zu schauen.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 19. September 2019, 10:03

Quatsch mit Staatsbesuchen ist vor allem ein gutes Thema wenn man folgende Wahrheit bedenkt:

Ein Staatsbesuch ist der Besuch eines Staatsoberhauptes in einem anderen Staat in seiner Funktion als Staatsoberhaupt.

Deswegen habe ich immer jede Menge Spaß, wenn das mal wieder falsch gemacht wird. Entsprechend kann man die jeweiligen Personen wegen Amtsmissbrauch oder die Staaten wegen Verfassungsbruch heranbekommen. Wenn sie ihre eigene Verfassung missachten, warum soll man das als Ausländer nicht auf einfach?

Ansonsten passe ich mich der Situation an. Ich stelle folgende Überlegungen an:

1. Was will mein Staat hier erreichen?
2. Wie kann ich mein Gegenüber überzeugen, dieses Ziel mitzutragen (wenn es nicht gerade darum geht, diesem ein falsches Bild zu vermitteln, damit er anders agiert)
3. Wie würde der jeweilige Charakter, mit dem ich gerade simuliere, die Situation meistern.

Manchmal reicht es auch, dem Gegenüber, ob nun Staat oder Person, einen Haufen Blödsinn an den Kopf zu werfen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen oder zu verschleiern. Ich lese etwa gerne in der Ausgestaltung der Staaten herum, um Ansätze zu finden, die als Hebel dienen können. Beleidigungen gehören genau so zum richtigen Duktus wie das Finden von Kompromissen. Manche Staaten kann man nur damit hervorlocken, indem man sie lächerlich macht.

Flexibilität, Informationen und Kreativität gehören für mich zum idealen Rüstzeug eines MN-Diplomaten. Menschen lieben durchaus Abwechslung in ihrer Freizeit und sie mögen es, wenn man ihnen ihre eigenen Ideen neu erzählt und darauf eingeht, auch wenn man die Themen dann schnell fallen lässt.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 19. September 2019, 15:54

[Zitat von Lord Reis](#)

Ich versuche mal, ohne den Veteranenmodus auszukommen 😊

Bei meiner aktuellen Runde schaue ich natürlich, wie die anderen Staatsgäste ihren Staatsbesuch vorbereiten, durchführen und was anscheinend als "Protokoll" angesehen wird. Auffällig ist dabei bei vielen Staaten, dass zunächst formelle Schreiben (schön gemacht, mit Flagge im Briefkopf usw.) geschrieben werden mit viel Blabla, nach ein bisschen Hin und Her dann der Anflug simuliert wird und es erst nach ein bisschen Geplänkel auf der Rollbahn zum ordentlichen Staatsbesuch übergeht.

Natürlich verstehe ich den Sinn und Zweck dahinter, es gibt der Sim noch eine weitere realistische Ebene. Angela Merkel steht ja auch nicht spontan bei Putin oder Trump vor der Tür und sagt "Hi, hier bin ich. Trinken?".

Bei einigen geht die Sim nochmal dadurch tiefer, dass (auch dank der IOF) realistische Flugrouten simuliert werden oder sogar Unterforen für die einzelnen Rollbahnen bestehen.

Aber ich frage mich: Können sich die MNs sowas heutzutage überhaupt noch leisten?

Die Anzahl der in Foren aktiven Spieler ist mittlerweile leider sehr überschaubar geworden. Teilweise vergehen vom ersten Schreiben bis zur Begrüßung am Flughafen bis zu 2 Wochen - ans "Eingemachte" geht es dann erst nach anderthalb Monaten (manchmal auch etwas weniger).

Tut so viel Realismus der internationalen Simulation auf Dauer gut?

Um doch kurz in den Veteranenmodus zu schalten: Früher machte man einfach im dazu eingerichteten Forum (Empfangshalle, Flughafen, Marktplatz,...) einen Thread "Staatsbesuch aus xyz" auf und war da, direkt mit dem zweiten Post ging es los mit Gesprächen (manchmal auch mit Verlinkung in ein anderes Forum). Die Interaktion zwischen den Mikronationen war dadurch schnell, übersichtlich und unkompliziert. Sie war weniger realistisch, keine Frage - aber das hat niemanden gestört. Wollte man einen Staatsgast nicht da haben, hat man ihn einfach stehenlassen oder eine Neben-ID geschickt, die ihn vergraulte. Und das hat Spaß gemacht.

Wenn ich mir jetzt die Foren ansehe, suche ich teilweise verzweifelt überhaupt einen Ankunftspunkt - einfach, weil es in manchen Ländern mehrere davon gibt. In welchem Flughafen-Subforum soll meine Maschine denn ankommen? Nicht, dass ich nachher versehentlich im militärischen Luftraum lande...

Warum dieser Thread?

Ich möchte eure Ansichten und vielleicht auch ein paar Hintergründe zu der derzeitigen Simulationsform von Staatsbesuchen lesen und einen Austausch darüber stattfinden lassen. Es wäre auch interessant, zu wissen, warum man auf diese Formalitäten besteht oder dies eben nicht tut.

Für meinen Teil: Ich freue mich immer über Gäste in Pottyland. Von mir aus kann jeder direkt am Flughafen ankommen. Entweder unterhalten wir uns dann im Außenministerium oder in einer Kneipe weiter - oder der König lädt euch ins Schloss ein. Je nachdem, wer gerade schneller ist. Ich halte nicht viel davon, herumreisen zu wollen und nach 2 Wochen gerade einmal aus dem Flugzeug gestiegen zu sein, das ist in meinen Augen unnötig verkompliziert.

Das ist übrigens mit ein Grund dafür, dass die Schreiben von Lord Reis nicht sonderlich diplomatisch formuliert sind (nicht überall). Ich möchte mir meinen Spaß daraus machen, dass ich das Protokoll so irgendwie halbwegs doch noch einhalte 😊

Alles anzeigen

Ja, da finde ich mich grundsätzlich bei vielem wieder. Aber die Sim, wie wir sie von früher kennen, gibt es nicht mehr. Ich sage das mal wertfrei, weil nicht alles schlechter, sondern manches auch besser und anderer wiederum einfach anders geworden ist. Man muss sich halt anpassen.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 19. September 2019, 18:01

ich frag mich eher kann ich mir leisten alle insim Traditionen über board zu werfen nur weil es einem landesfremden Spieler nervt ?

Bin ich dazu verpflichtet es Gästen so kurz wue möglich zu machen und jede Ausgestaltung zu ignorieren... so das beim nächsten mal womöglich einfach jemand der meinung ist es wäre ne unbewachte drehtür ?

Ich denke nicht.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. September 2019, 21:10

Danke schonmal für die aufschlussreichen Antworten!

Die Frage und die sich hierauf beziehenden Antworten kann man auf zwei Ebenen verstehen (und so ist sie auch gemeint):

1.) Die Simulation von Staatsbesuchen (und/oder Besuchen anderer Art - übrigens danke für den Hinweis, Faantir) an sich, aufgeteilt in

a) "realistische" Simulation mit Schriftverkehr, Landung der Maschine, Ankunft, Abfahren

b) "old school" Simulation: "Hi, hier bin ich. Lasst uns reden."

2.) Die Diplomatie an sich, also die Art der Gesprächsführung, der Umfang des Protokolls und die Einhaltung von geschriebenen oder ungeschriebenen Regeln.

Zu 1.a) sagte Inga zum Beispiel: "Man muss sich halt anpassen."

Das ist gerade etwas, was ich hinterfragen und diskutieren möchte, denn: Früher ging es auch anders. Gut möglich, dass einige Leute nur die jetzige Form kennen und viele Leute von "früher" die jetzige Form tatsächlich besser finden. Das ist jedem absolut unbelassen. Aber in diesem Kontext kommt eben meine große Einschränkung: Das macht die Mikronationen irgendwie statisch, irgendwo auch austauschbar - und nimmt vor allem die Dynamik.

Andererseits gibt es den Beteiligten auch die Gelegenheit, sich entsprechend vorzubereiten und ihre Hausaufgaben zu machen (was an sich unter Punkt 2. fallen würde, denke ich).

Hier gibt es mit Sicherheit auch sehr verschiedene Ansätze je Spieler. Ich habe den ganzen Tag lang mit Bürokratie, Förmeleien und dergleichen zu tun, da bin ich froh, wenn es in den MNs anders aussieht. Das mag anderswo auch wieder ganz anders aussehen.

Wo wir uns einig sein können, denke ich, ist: Man möchte niemand anderem eine gewisse Art der Simulation "aufzwingen" und nähert sich dem Gegenüber an. Wenn der Präsident Astors so zu einem Staatsbesuch auflaufen würde, wie ich in Astor gelandet bin, würde das nicht zu seinem Charakter passen. Dennoch würden wir ihn auf unsere typisch pottyländische Art empfangen, alleine schon, weil wir keine Militärparade anleiern könnten mangels Militär 😊

DeRossi, deine Gedanken kann ich auch voll und ganz nachvollziehen. Aber führt das vielleicht auch dazu, dass die Nationen mehr ihr eigenes Süppchen kochen und dadurch weniger eine

"Gemeinschaft" besteht?

Zum Thema zu 2.) hat Faantir einen sehr schönen Satz formuliert:

"Flexibilität, Informationen und Kreativität gehören für mich zum idealen Rüstzeug eines MN-Diplomaten."

So unterschiedlich unsere Ansätze in vielen Bereichen sind: Da sind wir uns einig. Wer diplomatisch unterwegs ist, muss zum einen über genügend Infos über sein eigenes Land verfügen, zum anderen sich aber auch darüber informiert haben, wo er jetzt gerade ist. Wie man dann damit umgeht - offene, bewusste Regelbrüche oder ein Anpassen an die örtlichen Gepflogenheiten -, das ist wiederum eine ganz andere Sache.

Aber schon "früher" gab es Leute, die nach Pottyland kamen, Kontakte aufbauen wollten und nicht einmal wussten, dass Hanf dort eine große Rolle spielt (obwohl das auf den - übrigens mittlerweile aktualisierten und von Rechtschreibfehlern weitestgehend befreiten - Stammseiten oft genug erwähnt wird). Das ist wirklich etwas Essentielles - anders als zum Beispiel die Frage danach, wieviele Fußballvereine es in dem jeweiligen Land gibt.

Flexibilität und Kreativität sind natürlich überall in den MNs essentiell, im Bereich der Diplomatie (oder im Rahmen von diplomatischen Kontakten) ist es dann hilfreich, wenn die Chemie zwischen den Partnern stimmt.

Aber eigentlich wollte ich - auch wenn der Rest da sehr mit reinspielt - überwiegend auf Punkt 1a) hinaus und die Frage "Können sie die MNs so etwas leisten?".

Interessanter Ansatz von Yukiko: "Bin ich dazu verpflichtet es Gästen so kurz wie möglich zu machen und jede Ausgestaltung zu ignorieren... so das beim nächsten mal womöglich einfach jemand der meinung ist es wäre ne unbewachte drehtür ?"

Vorab: Niemand ist zu irgendetwas "verpflichtet", denke ich. Aber Fakt ist auch: Jeder kann jederzeit in den öffentlichen Foren etwas posten. Das führt dann entweder dazu, dass gar keine Reaktion kommt (wie mein Privatbesuch in Chinopien zeigte) oder sim- und landangemessen

reagiert wird.

Wenn ein gern gesehener, häufiger Gast alle paar Wochen oder Monate zu Besuch ist, sich nicht ankündigt, nicht landet, sondern einfach "da ist", bedeutet das ja nicht, dass das auch bei allen anderen Gästen geduldet wird. Das hinreichend zu verdeutlichen, ist auch eine Herausforderung und ein wesentlicher Teil der Sim.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 19. September 2019, 22:22

Zitat

Das macht die Mikronationen irgendwie statisch, irgendwo auch austauschbar - und nimmt vor allem die Dynamik.

Du hast mit deiner Beobachtung absolut Recht. Aber spätestens seitdem MNs als „Projekte“ bezeichnet wurden und jede zwingend eine RL-Kultur kopieren musste (Stichwort GF), ist die „alte Simkultur“ dem Untergang geweiht gewesen. Du kannst versuchen, sie wiederzubeleben, aber ich fürchte, das wird nicht mehr gelingen. Da fällt mir ein, dass die Inga mal wieder nach Pottyland kommen sollte.

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 19. September 2019, 22:31

Dem Realismus zuliebe sollte man die aktuelle Variante weinternutzen

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 19. September 2019, 23:00

Realismus ist kein Wert an sich für ein Hobby wie MNs. Spielspaß ist einer, und wenn Realismus dir mehr Spaß macht, dann hast du einen guten Grund, das so handzuhaben. Aber es gehört auch dazu, dass andere an anderen Dingen Spaß haben können und damit andere Varianten nutzen wollen.

Wenn Inga sagt, dass es die Sim wie früher nicht mehr gibt, dann liegt das nicht daran, dass so etwas prinzipiell nicht mehr möglich ist, sondern daran, dass es momentan niemand macht. Und wenn es wieder jemand macht, dann gibt es sie wieder. So einfach ist das. Ich persönlich konnte mit der Sauf-Diplomatie nie viel anfangen, aber es reichen ja schon zwei gleichgesinnte, um mal wieder so einen Simstrang zu haben.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 19. September 2019, 23:14

Was den zwanghaften RL Realismus angeht... Kann ich nur zustimmen es nimmt Dynamik und spannung, deswegen hab ich zwar ein RL Land als Vorlage benutzt aber ziehe jetzt immer mehr davon weg.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 07:32

[Zitat von Inga van Mauritz](#)

Zitat

Du kannst versuchen, sie wiederzubeleben, aber ich fürchte, das wird nicht mehr gelingen. Da fällt mir ein, dass die Inga mal wieder nach Pottyland kommen sollte.

(Irgendwie will der Editor nicht so wie ich - ich kann alte Zitate nicht komplett entfernen. Gnampf...)

Naja, wenn viele Leute realistisch stimmen wollen, sollen sie das von mir aus sehr gerne tun. Ich finde allerdings, dass das nicht die Erwartungshaltung gegenüber allen sein sollte. Beide Varianten haben ihre Daseinsberechtigung, darum finde ich es ja so schade, dass die "alte Variante" mir bisher nicht untergekommen ist. Aber wie Jónas richtig schreibt: Wenn man diese Form der Sim wieder haben möchte, muss man einfach machen. Entweder jemand steigt darauf ein - oder eben nicht.

Und: Du bist natürlich immer gerne bei uns gesehen 😊

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 20. September 2019, 08:20

Kannst du mal mein Passwort neu setzen? Danke! 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 08:43

Vielleicht sollte ich mal Pottyland besuchen. In Anbetracht der Lage Pottylands auf der Weltkarte dürfte das in Spaß ausarten. Allerdings weniger den, welchen Reis scheinbar überall produzieren will. Aber ob er das Echo vertragen kann oder nur seine Art der Sim überall aufdrängen will? Aus realistischen Gründen müssten wir ja Pottyland die Türen einrennen. Wird Zeit für das Flugzeugträgerwettrennenjubiläum in Pottyland 2020.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 10:14

Die Zeiten, in denen ich auf deine provokanten Antworten steil gegangen bin, sind vorbei, mein Lieber 😊 Du darfst mich auch gerne in der zweiten Person anreden, ich bin da nicht so.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 10:34

Wieso provokant? Ich habe lediglich darauf hingewiesen, dass du die aus Terek#Nor gebildete ernsthaftere Sim ablehnst und wohl auch nicht mittragen magst. Und natürlich darauf, dass Pottyland an einer Stelle liegt, die wirtschaftlich und militärisch durchaus strategisch bedeutsam ist. Ist das provokant?

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 20. September 2019, 11:08

Ich glaub er sieht es als Provokant das du aus seinem Verhalten geschlossen hast das er bestimmte Stimulierung ablehnt.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 11:23

Wie verstehst du denn seinen Eingangspost bezüglich der "neueren Simulation"? Ich verwende Anführungszeichen, weil es sie 2003, als ich in den MNs anfang, schon längst gab.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 11:57

[Zitat von Faantir Gried](#)

Wieso provokant? Ich habe lediglich darauf hingewiesen, dass du die aus Terek#Nor gebildete ernsthaftere Sim ablehnst und wohl auch nicht mittragen magst. Und natürlich darauf, dass Pottyland an einer Stelle liegt, die wirtschaftlich und militärisch durchaus strategisch bedeutsam ist. Ist das provokant?

Und wieder sind wir bei dem Punkt angelangt, dass eine ernsthafte Diskussion auf der Meta-Ebene mit Nickeligkeiten gespickt wird, das ist schade.

Du könntest darauf eingehen, dass die "neuere Simulation" 2003 noch nicht der Regelfall war - im Gegensatz zu jetzt. Oder darauf, dass ich 7-8 Jahre lang außenpolitisch faktisch inaktiv war, was mir selbst von allen hier am besten bewusst war. Oder du könntest weiter auf der von mir direkt zu Beginn eröffneten Metaebene weiter darüber diskutieren, ob diese "realistische Simulation" sinnvoll ist oder man bewusst die fehlende Effizienz dahinter hinnimmt.

Es ist schade, dass du einen anderen Weg in dieser Diskussion wählst, aber das akzeptiere ich.

Verzeih, dass ich inhaltlich nicht weiter darauf eingehe.

Ich würde gerne weiterhin bei der ursprünglichen Thematik bleiben, was für und gegen diese Sim sprechen könnte, wie man vielleicht auch unterschiedliche Herangehensweisen aufeinander zugehen lassen kann und zudem möchte ich einen höflichen, sachlichen Gedankenaustausch haben. Wenn wir da auf einer vergleichbaren Verständnis- und Kommunikationsebene sind, dann nur zu. Du lieferst nämlich viele inhaltlich richtige und zutreffende Aussagen und stellst auch die Situation sehr nachvollziehbar dar. Zwar hast du deine ganz eigene Art, das rüberzubringen, die mir nicht unbedingt zusagen muss, aber es geht mir ja um den Inhalt. Und in der Hinsicht - gerade mit dem Zweck, die eigene Anschauung dieses Komplexes durch andere Sichtweisen zu erweitern - finde ich deine Beiträge durchaus wertvoll.

Nur zwei kleine Bitten: Nichts überinterpretieren und sachlich bleiben.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 12:17

Ich sehe in meinen Aussagen keine Unsachlichkeit. Ich sehe nur nicht, dass es diese ursprüngliche Art jemals wirklich gab. Es ist nämlich in erster Linie deine Art und im geringeren Maße die von Tir, Wolfenstein und Kaputistan. Also die Art der Dreifalten Allianz, die von dir dominiert wurde, und die der südlichen sozialistischen Staaten. Dass sie einmal allgegenwärtig war, liegt darin begründet, dass du sie überall so verbreitet hast. Natürlich gab es dabei Abfärbung und wie ich in Turanien anführte, habe ich mich anfangs daran orientiert. Es ist ein wenig der Versuch gewesen, Erfolg zu kopieren. Nun, wir waren alle mal jung und naiv.

Auf der alten BIK, IOK und OIK war der Süden weit entfernt und halt mit oben genannten Staatensammlungen belegt. Der Nordkontinent war dagegen ein immer heißeres Pflaster voller Intrigen, wechselnder Interaktion und unzähligen Staaten. Wenn ich abends aus der Uni kam, haben ICQ und Foren geglüht. Es gab immer was zu tun und neu zu verhandeln und zu regeln. Druck lässt mich immer aufblühen. 2003 hatten sich die MNs aus ihren Anfängen befreit und fingen an, sich weiterzuentwickeln. Mag sein, dass Du die Frühzeit der MN-Diplomatie warst, aber die Sim ist reifer und erwachsener geworden. Sie bietet mehr Ansätze als nur Blödeln und Spaß in der Freizeit. Klar kann man mit den Kindern immer mal Massel, Sagaland oder das Verrückte Labyrinth spielen, aber vielleicht will man mit ihnen als Erwachsenen auch Arkham Horror oder Warhammer Fantasy Battles genießen.

Die MNs sind vielleicht ein buntes Kinderspiel für dich, ich sehe sie als seichtes RP mit mehr oder weniger fähigen Rollenspielern (gutes Merkmal finde ich immer eine stringente Trennung zwischen VL und RL). Ich finde Rollenspiel im Sinne knallharter Staatssimulation mit ein wenig Humor und viel Zynismus halt reizvoll und nicht nur Rumblödeln mit Alkoholjubelei ohne auf die realistischen Folgen mit Leberschäden, Kontrollverlust und psychischen und physischen Abhängkeiten einzugehen.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 20. September 2019, 12:36

Na zumindest die Folgeerscheinungen hatte man in Pottyland mit der BierSim doch ganz realistisch abgebildet. 😊

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 13:23

Deine Wahrnehmung der MNs sei dir unbelassen, aber bedenke, dass es nicht die einzig wahre Wahrheit ist, sondern lediglich deine Ansicht. So wie es Leute gibt, die deine Ansicht teilen, gibt es auch Vertreter anderer Ansichten, die ebenso ihre Legitimation haben.

Für dich ist es ein Rollenspiel - dann sei es so. Kann es ja ruhig sein, es behindert mich nicht darin, wie ich die Sache angehe.

2003 gab es noch immer massenhaft "Ferienstaaten", am Rande erwähnt. Erinnerst sich noch jemand an Trefcon oder die SLR?

Du sagt, die MNs hätten sich "weiterentwickelt", ich sage eher, sie haben sich einfach "entwickelt". Denn wir dürfen nicht vergessen: Die ersten MNs gab es um 1998/1999 herum, Pottyland war damals (Gründungsjahr 2002) ein "Neuling" neben Veteranen wie Moncao, Bananaworld, Kling, Ratelon, Astor, Wolfenstein, Tir und Co.

Was ich damit sagen will: Es gab schon immer Intrigen, Gerüchte, interessante Szenarien - und es gab schon immer Staaten, bei denen der Spaß im Vordergrund steht, weil sie genau auf so

etwas schlicht keinen Bock haben. Nichtsdestotrotz haben wir mit der DfA in der Freilandkrise neben vielen anderen Staaten gehandelt, Kyrolonien für Annektierungsversuche gescholten und nebenbei das Forum Tran-siens zusammen mit Minister Hall zugespammt.

Möglich ist so vieles, aber dazu muss man sein Weltbild auch entsprechend öffnen und - um mit den von dir gewählten Begriffen zu arbeiten - flexibel und informiert vorgehen.

Die Biersim (danke, Inga 😊) ist ein wunderbares Beispiel: Viele Staaten wollten einen simulierten Wirtschaftskreislauf haben, eine WiSim. Das passte auch zu vielen Staaten - nicht aber zu Pottyland, also gab es bei uns etwas Passendes in Form der BierSim (die noch immer funktioniert 😊).

Die "realistische" Herangehensweise bei Besuchen offizieller Gesandter passt auch zu vielen Staaten. Aber sie passt eben nicht zu allen. Und da möchte ich eben ansetzen, um auch die Erwartungshaltungen kennenzulernen.

Manche möchten unbedingt die "realistische" Herangehensweise haben - andere haben kein Problem damit, das Prozedere abzukürzen, wenn das Formelle nicht zum Gast/Besucher passt.

Und dazu habe ich jetzt schon einige sehr verschiedene Meinungen gehört, die alle sehr aufschlussreich sind.

Wie deRossi schon sagte: Diplomatie hat heutzutage einen ganz anderen Stellenwert als "damals". Wenn sie wirklich weniger wichtig geworden ist, interessiert es mich erst recht, warum man ein gewisses Protokoll für so wichtig hält.

Das passt für mich nicht zusammen, dieses "Diplomatie... joa, kann man machen, muss man aber nicht. Aber wenn, dann richtig!".

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 13:42

[Zitat von Lord Reis](#)

Deine Wahrnehmung der MNs sei dir unbelassen, aber bedenke, dass es nicht die einzig wahre Wahrheit ist, sondern lediglich deine Ansicht. So wie es Leute gibt, die deine Ansicht teilen, gibt es auch Vertreter anderer Ansichten, die ebenso ihre Legitimation haben.

Ich sehe darin überhaupt keine Wahrheit, sondern lediglich eine Meinung. Sind wir Theologen, dass wir jetzt die Wahrheit festlegen wollen?

Zitat

Für dich ist es ein Rollenspiel - dann sei es so. Kann es ja ruhig sein, es behindert mich nicht darin, wie ich die Sache angehe.

2003 gab es noch immer massenhaft "Ferienstaaten", am Rande erwähnt. erinnert sich noch jemand an Trefcon oder die SLR?

Und Ferienstaaten schließen in einer Freizeitbeschäftigung Rollenspiel aus?

Zitat

Du sagst, die MNs hätten sich "weiterentwickelt", ich sage eher, sie haben sich einfach "entwickelt". Denn wir dürfen nicht vergessen: Die ersten MNs gab es um 1998/1999 herum, Pottyland war damals (Gründungsjahr 2002) ein "Neuling" neben Veteranen wie Moncao, Bananaworld, Kling, Ratelon, Astor, Wolfenstein, Tir und Co.

Und Astor und Ratelon waren Vertreter deiner Art von Diplomatie?

Zitat

Was ich damit sagen will: Es gab schon immer Intrigen, Gerüchte, interessante Szenarien - und es gab schon immer Staaten, bei denen der Spaß im Vordergrund steht, weil sie genau auf so etwas schlicht keinen Bock haben. Nichtsdestotrotz haben wir mit der DfA in der Freilandkrise neben vielen anderen Staaten gehandelt, Kyrolonien für Annektierungsversuche gescholten und nebenbei das Forum Tran-siens zusammen mit Minister Hall zugespammt.

Und genauso gab es schon immer Staaten, die auf reinen Spaß keinen Bock hatten 😊

Zitat

Möglich ist so vieles, aber dazu muss man sein Weltbild auch entsprechend öffnen und - um mit den von dir gewählten Begriffen zu arbeiten - flexibel und informiert vorgehen.

Das geht in beide Richtungen, sicher. Aber ich habe mit allen Varianten lange genug zu tun gehabt.

Zitat

Die Biersim (danke, Inga 😊) ist ein wunderbares Beispiel: Viele Staaten wollten einen simulierten Wirtschaftskreislauf haben, eine WiSim. Das passte auch zu vielen Staaten - nicht aber zu Pottyland, also gab es bei uns etwas Passendes in Form der BierSim (die noch immer funktioniert 😊).

Die "realistische" Herangehensweise bei Besuchen offizieller Gesandter passt auch zu vielen Staaten. Aber sie passt eben nicht zu allen. Und da möchte ich eben ansetzen, um auch die Erwartungshaltungen kennenzulernen.

Nach meinen Erfahrungen hat jeder Staat seine eigenen Methoden (Plural, da es auch auf verschiedene Spieler ankommt, je nachdem wer da gerade aktiv ist), das lässt sich schwer verallgemeinern.

Zitat

Manche möchten unbedingt die "realistische" Herangehensweise haben - andere haben kein Problem damit, das Prozedere abzukürzen, wenn das Formelle nicht zum Gast/Besucher passt.

Und dazu habe ich jetzt schon einige sehr verschiedene Meinungen gehört, die alle sehr aufschlussreich sind.

Was nur meine Argumentation unterstützt.

Zitat

Wie deRossi schon sagte: Diplomatie hat heutzutage einen ganz anderen Stellenwert als "damals". Wenn sie wirklich weniger wichtig geworden ist, interessiert es mich erst

recht, warum man ein gewisses Protokoll für so wichtig hält.

Das passt für mich nicht zusammen, dieses "Diplomatie... joa, kann man machen, muss man aber nicht. Aber wenn, dann richtig!".

Das passt schon, da Spieler rarer sind und Aktivität im eigenen Staat wichtiger ist als woanders. Das bedeutet nicht, dass man seine Simansprüche dann gleich über Bord werfen muss, wenn jemand vorbeikommt. Diese Erwartungshaltung finde ich um ein Vielfaches unpassender.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 20. September 2019, 14:01

[Zitat von Faantir Gried](#)

Wie verstehst du denn seinen Eingangspost bezüglich der "neueren Simulation"? Ich verwende Anführungszeichen, weil es sie 2003, als ich in den MNs anfang, schon längst gab.

Ich finde den Themen Namen schon ne Frechheit, aber Meinungen sind halt verschieden.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 14:04

[Zitat von Yukiko Kami Asai](#)

[Zitat von Faantir Gried](#)

Wie verstehst du denn seinen Eingangspost bezüglich der "neueren Simulation"? Ich verwende Anführungszeichen, weil es sie 2003, als ich in den MNs anfang, schon längst gab.

Ich finde den Themen Namen schon ne Frechheit, aber Meinungen sind halt verschieden.

Dann muss ich bei meinem Nichtstaatsbesuch in Aquatropolis sehr dringend NICHT darauf anspielen, verstehe 😊

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 20. September 2019, 14:13

Bei deinem Nicht-besuch kannst du so viel anspielen wie du willst bin nicht für Staatsgäste zuständig xD

Wäre also alles okay xD

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 14:16

Da die Zitatfunktion bei mir nicht so funktioniert, wie sie soll - einen Anwenderfehler würde ich auch nicht ausschließen -, gehe ich nur punktuell auf deine Fragen ein (zumal einige davon ja sehr rhetorisch sind).

Niemand von uns äußert "die einzig wahre Wahrheit", wir alle nur Meinungen. Es macht aber einen Unterschied, wie man es artikuliert. Darum mein Hinweis im vorhergehenden Post.

Ich möchte auch nicht, dass Leute wegen meines Threads etwas "über Bord werfen". Ich möchte einen Denk- und Diskussionsanstoß liefern. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Und an Yukiko: Die Themenbenennung hat aber ihren Zweck erfüllt, oder? 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 14:19

Meine Fragen waren nicht rhetorisch. Ich sehe aber, dass es offenbar ein Problem mit dem Verständnis meiner Postings gibt; daher werde ich zukünftig in Diskussionen mit deiner Position zusätzlich erklären, wie es genau gemeint ist, damit keine Zweifel aufkommen. Im Simoff jedenfalls.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 20. September 2019, 14:20

Jap ich finde mich aufgrund meines erstens Besuches dein Beitrag hier folgte ja kurz darauf, sehr angegriffen.

Beitrag von „DeR“ vom 20. September 2019, 18:20

Zumindest haben sich die MNs immer durch Vielfalt ausgezeichnet, bis heute.

In dem Sinne ist es schon eine beachtliche Leistung, dass sich die MNs im Schnitt nur auf zwei Karten aufgeteilt haben.

Noch beeindruckender ist aber folgende Tatsache;

Ich bin jetzt seit über 15 Jahren „in den MNs unterwegs“. In diesen Jahren habe ich viele andere Sachen ge- und erlebt, gesehen und gehört. Aber nichts davon hat sich bei fortlaufender Existenz so nachhaltig in jeder Hinsicht zurückentwickelt, wie die MNs. Und das trotz des unendlichen Potentials in der digitalen Welt.

Diskutiert das mal aus, bevor ihr euch einzelnen Sequenzen widmet.  Image has up and or type unknown

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 18:36

Ich würde diese These erst gerne einmal bewiesen sehen, bevor ich sie diskutiere. Ich sehe nämlich keine Rückentwicklung in dem Sinne, mehr ein Schwinden der Spieler, weil sie unterhalten und genießen, aber nicht mehr selbst schaffen wollen.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. September 2019, 19:20

Zitat von Yukiko Kami Asai

Jap ich finde mich aufgrund meines erstens Besuches dein Beitrag hier folgte ja kurz darauf, sehr angegriffen.

Persönlich? Wieso das?

Faantir - genau diese Art meine ich. Dadurch kriegen Diskussionen auf der Sachebene immer einen ad-hominem-Stoß. Das hat sich jedenfalls nicht geändert 😊

Guissepe: Ich kann zu deinem Beitrag nichts anderes schreiben als "Sehe ich genau so".

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 19:49

Ich sehe die Art nicht. Ich glaube mehr, du willst sie so sehen, weil es dann deiner Ansicht nach deine Position untermauert. Die Art der Diskussionsführung finde ich schwach und habe sie so nicht von dir erwartet. Auch dass du meine gesamte Einstellung zum Spiel ablehnst, habe ich aus diesem Thread zum ersten Mal erfahren. Aber naja, MNs sind ja sowieso nichts für sanfte Gemüter.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 20. September 2019, 20:46

Zitat von Faantir Gried

Ich würde diese These erst gerne einmal bewiesen sehen, bevor ich sie diskutiere. Ich sehe nämlich keine Rückentwicklung in dem Sinne, mehr ein Schwinden der Spieler, weil sie unterhalten und genießen, aber nicht mehr selbst schaffen wollen.

Dem würde ich mich mal anschließen wollen.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 20. September 2019, 23:02

Zitat von DeR

Aber nichts davon hat sich bei fortlaufender Existenz so nachhaltig in jeder Hinsicht zurückentwickelt, wie die MNs. Und das trotz des unendlichen Potentials in der digitalen Welt.

Eine sehr interessante These. Aber gewissermaßen fällt es ja auf, wenn man beispielsweise mal die Kreativlosigkeit neuer Staaten sieht: Es gab früher MNs wo Hobbits und Elfen neben Menschen rumgelaufen sind - das gibt es nicht mehr. Heute sind alles aalglatte Duplikate real existierender Gesellschaften. Das Ziel ist, einen Staat zu schaffen, wie es ihn auch in Wirklichkeit geben könnte. Ist das denn überhaupt, wofür die MNs einst geschaffen wurden? Ist es das, was erstrebenswert ist?

Ich selbst hatte schon mehrfach geplant das einmal zu durchbrechen, doch jedes Mal beende ich es vorzeitig in der Vorahnung damit kein Interesse hervor zu rufen (mal abgesehen davon, dass ich als MN-Gründer schon oft genug gescheitert bin. 😊)

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 20. September 2019, 23:07

Zitat von Dionysius Buddenberg

Es gab früher MNs wo Hobbits und Elfen neben Menschen rumgelaufen sind - das gibt es nicht mehr.

Zum Glück 😊

Wer so etwas machen will, der kann das ja tun, aber das wollen halt viele nicht. Ich bin wahrscheinlich die Mehrheit, wenn ich sage, dass z.B. Drachenstein für mich kein Simpartner wäre.

Ich stelle mir quasi vor, die CartA Karte ist wie ein Parallelluniversum unserer echten Welt 😊
Realismus und so, mit den gewissen Eigenheiten

Beitrag von „Dupont“ vom 20. September 2019, 23:24

Seit wann mißt sich Kreativität eigentlich daran, wie weit ein Konzept vom real Möglichen oder Denkbaren abweicht? Das scheint mir gewagt.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 20. September 2019, 23:31

Gegen real Möglichen ist ja nicht einzuwenden, aber wenn es dann nur bei tatsächlich Realem bleibt, dann wird es für mich kritisch. Einfach nur das RL nachzuspielen, ohne die Möglichkeit größerer Abweichungen in der Entwicklung, wird mir langweilig. Obwohl mir bewusst ist, dass es andere gibt, die große Freude daran haben, selbst irgendwelche RL-Zeremonien noch detailgetreu nachzuspielen oder ähnliches.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 20. September 2019, 23:34

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

[Zitat von DeR](#)

Aber nichts davon hat sich bei fortlaufender Existenz so nachhaltig in jeder Hinsicht zurückentwickelt, wie die MNs. Und das trotz des unendlichen Potentials in der digitalen Welt.

Eine sehr interessante These. Aber gewissermaßen fällt es ja auf, wenn man beispielsweise mal die **Kreativlosigkeit** neuer Staaten sieht: Es gab früher MNs wo Hobbits und Elfen neben Menschen rumgelaufen sind - das gibt es nicht mehr. [...]

Genau, weil sowas auch mega [Unkreativ](#) ist!!!!1!!!!ELF!!!!

Beitrag von „Dupont“ vom 20. September 2019, 23:35

Zitat

Einfach nur das RL nachzuspielen, ohne die Möglichkeit größerer Abweichungen in der Entwicklung, wird mir langweilig

Wer spielt denn nur das RL nach? Das machen wohl die wenigsten.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. September 2019, 00:44

[Zitat von Dupont](#)

Seit wann mißt sich Kreativität eigentlich daran, wie weit ein Konzept vom real Möglichen oder Denkbaren abweicht? Das scheint mir gewagt.

Das ist eben wie ich Fantirs und DeRossis Andeutungen verstanden habe. Es handelt sich dabei aber natürlich um meine Interpretation, nicht um das, was die beiden meinten.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. September 2019, 00:46

[Zitat von Jónas Sigurðsson](#)

Gegen real Mögliches ist ja nicht einzuwenden, aber wenn es dann nur bei tatsächlich Realem bleibt, dann wird es für mich kritisch. Einfach nur das RL nachzuspielen, ohne die Möglichkeit größerer Abweichungen in der Entwicklung, wird mir langweilig. Obwohl mir bewusst ist, dass es andere gibt, die große Freude daran haben, selbst irgendwelche RL-Zeremonien noch detailgetreu nachzuspielen oder ähnliches.

Ich habe irgendwie Spaß an beidem: mal spiele ich was nach, mal denk ich mir was komplett neues aus.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 21. September 2019, 09:35

Zitat von Dupont

Zitat

Einfach nur das RL nachzuspielen, ohne die Möglichkeit größerer Abweichungen in der Entwicklung, wird mir langweilig

Wer spielt denn nur das RL nach? Das machen wohl die wenigsten.

Naja, der Trend geht schon dahin. Vielleicht nicht zu 100%, aber ich finde, dass man schon feststellen kann, dass individuelle Kultur in den einzelnen MNs stark reduziert ist im Vergleich zu früher.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. September 2019, 10:02

Auf jeden Fall kommen schon gern ablehnende Reaktionen, wenn man mal etwas auch nur ein bisschen revolutionäreres vorschlägt, das im RL keine Entsprechung hat.

Eine schriftliche Verfassung in Albertainia? "Das kann man doch nicht fordern, wir sind doch das UK der Mikronationen. Das würde unseren Markenkern beschädigen!" Oder eine dritte Partei in Astor wird gegründet und alle halten sich die Nase zu: "Wo kämen wir denn da hin?"

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. September 2019, 10:32

Zitat von Dionysius Buddenberg

Das ist eben wie ich Fantirs und DeRossis Andeutungen verstanden habe. Es handelt sich dabei aber natürlich um meine Interpretation, nicht um das, was die beiden meinten.

Kreativität war in dem Fall wirklich nur auf die Diplomatie bezogen. Ich hätte in Astor nicht mitgespielt, wenn ich die Kreativität dort bezweifelt hätte. Es gehört auch Phantasie dazu, einen möglichst genauen US-Ableger auf die MN-Welt umzumünzen. Am Ende nervte mich nur die mangelhafte Trennung dort; nach Gefühl spielt ein Großteil dort sich selbst als VS-Politiker und sieht Rollenspieler wie Wells oder mich als Sonderlinge, die "nicht dazugehören".

[Jónas Sigurðsson](#): Ich habe ja durchaus mit dem Gedanken gespielt, die futunischen Blutgesetze als Verfassungersatz im Sinne der englischen Geschichte zu verwenden. Aber Futuna ist ja sowieso ein Patchworkstaat. Ich bin immer noch gespannt, ob es sich als vollwertiges Forenrollenspiel mit MN-Anteil lohnt.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 11:18

Ich habe jetzt lange und deutlich über all das hier nachgedacht und bin zu folgenden Schluss gekommen, den ich jetzt ganz krass und ungefiltert durch den bürgerlichen Geschmack äußere: Was hier, besonders von Lord Reis und Buddenberg, geäußert wurde, ist das Mimimi einer Generation, die die letzten 10 Jahre wohl in Kyrastatis verbracht hat und nun in verbrämter Nostalgie eine Vergangenheit beweint, die es so nie gab. Und das sage ich als jemand, der nicht seit gestern sondern seit 13 Jahren dabei ist und somit in der MN-Szene Mitte/Späte Nuller-Jahre sozialisiert wurden ist.

Wump, da ist sie die ganz grobe, von mir geäußerte Kelle. Doch wie komme ich darauf?

Nun es gab ja die Projekte wie Eschenbach/Eschenland/Eschental, Entschuldigung, ich kann mich nicht mehr genau an den Namen erinnern, in denen Hobbits ect.pp. "rumsprangen".

Ich behaupte nicht, das diese MN keinen Charme hatte, für die damalige Zeit qualitativ ansprechend war und durch den Hype um die Herr der Ringe Filme keine Daseinsberechtigung hatte. Jedoch seien wir ganz ehrlich und nehmen die Nostalgie-Brille ab: Schon damals wurde es kaum ernst genommen, weshalb dieses Projekt seit bestimmt 10 Jahren tot ist. Man nahm es mal für nen Lacher mit oder um seine Leidenschaft für J.R.R. Tolkien und seine faszinierende Welt auszuleben, mehr aber auch nicht. Als die Herr der Ringe-Spiele kamen hatte man da eine bessere Möglichkeit gefunden.

Und dass sich das altehrwürdige Drachenstein sich auch seit 2009 im Niedergang befindet ist auch kaum abstreitbar.

Woran liegt das? Wohl kaum an Nachlassender Kreativität, Faulheit oder ähnlichen Gründen, die man hier in einer Bullshit-Manier vorgebracht hat. Nein, es werden Fakten in geradezu sträflicher Weise vernachlässigt: Demographischer Wandel bzw. Alterung der Mitspieler, daraus resultierend die Umpriorisierungen in den Lebensverhältnissen, die Konkurrenz durch die Veränderung der Videospielezene in den letzten 10 Jahren, die generelle Verödung der MN-Szene durch den Einbruch der Neumitgliederzahler, neben anderen Problemen, die jedoch nicht hier her gehören.

Wir werden alle Älter, ich schätze so der heute noch aktive durchschnittliche MN-Spieler ist zwischen Ende 20 und Anfang 40 Jahre alt. Vielen mag dadurch eine Sinnkrise entstehen, mir auch mit meinen inzwischen 27 Jahren spüre den Zahn der Zeit und würde am liebsten in der Zeit zurück reisen, und dieses Gefühl mag auch durch die "Zeitlosigkeit" der eigenen Beiträge verstärkt werden nur ändert es nichts daran: Wir werden alle älter unser Humor und unsere Ansichten ändern sich. Inzwischen spielen Arbeit und Familie die deutlich stärkere Rolle, Hut ab übrigens vor jeden, der dass mit seinem Hobby MN verbinden kann. Die überwiegende Mehrheit der MNler geht nicht mehr zur Schule und hat den Humor eines 15 Jährigen.

Und was man sowieso nicht ändern kann: **Zeitgeist** und **Spielerwillen**. Die heutigen MNs möchten eine realistischere Sim und ja es ist ein Trend, der dahin geht mehr aus dem RL zu übernehmen, keine Frage, aber halt auch nur ein Trend, das kann sich wieder ändern.

Ich mag nicht abstreiten, das die Zeiten der rein humoristischen und/oder fantasy-basierten Mns wieder kommen, in der man sich das simulative Äquivalent zum Torten-ins-Gesicht-schmeißen abfeiert und Hobbits Hand in Hand mit Elben selig und von allen irdischen Qualen unbeeinflusst über die Hügel des Auenlandes springen. Jedoch ist dies nicht der gerade vorherrschende Zeitgeist.

Wer nun meint dies auf Zwang ändern zu müssen wie Lord Reis und seine Trittbrettfahrer, zeugt von einer gerade zu beleidigen Missachtung des Spielerwillens und von Vergessenheit dessen, dass die Zeiten sich einfach geändert haben.

Jene konservative Opa-Manier von "Früher war alles besser" lässt mich als durchaus konservativen Menschen vor Unverständnis mit den Ohren schlackern. **Man geht mit der Zeit oder man vergeht mit der Zeit.**

So, wenn sich jemand durch meine Äußerungen beleidigt oder angegriffen fühlt, **bitte ich um Entschuldigung**. Dies war nicht meine Absicht nur konnte ich es nicht länger ertragen zu lesen was hier geäußert wird.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. September 2019, 11:28

Ich stimme den Äußerungen von Nils von Berg im Großen und Ganzen zu. Das ist auf jeden Fall wesentlich präziser als alles, was ich zusammen gekritzelt hätte.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. September 2019, 11:32

[Zitat von Nils von Berg](#)

Wer nun meint dies auf Zwang ändern zu müssen wie Lord Reis und seine Trittbrettfahrer, zeugt von einer gerade zu beleidigen Missachtung des Spielerwillens und von Vergessenheit dessen, dass die Zeiten sich einfach geändert haben.

Ich weiß nicht, wo liest du denn bei Lord Reis heraus, dass er andere zu einer Änderung ihrer Spielweise zwingen will? Die zwei Punkte, die ich bei ihm rauslese sind: Erstens, er mag zumindest die extremeren Ausprägungen der vorherrschenden Diplomatieform nicht. Zweitens, er würde gerne verstehen, was andere an dieser Diplomatieform motivierend finden, was er im Moment nicht sehen kann. Ich finde das grundsätzlich eine legitime und interessante Frage (nicht nur auf die Diplomatie beschränkt, sondern was Leute überhaupt an den MNs motiviert), auch wenn man es durch den ersten Punkt als Kritik auffassen könnte.

Wenn ich mit dieser Interpretation falsch liege, korrigiere er mich

[Zitat von Nils von Berg](#)

Jene konservative Opa-Manier von "Früher war alles besser" lässt mich als durchaus konservativen Menschen vor Unverständnis mit den Ohren schlackern. **Man geht mit der Zeit oder man vergeht mit der Zeit.**

Das wiederum ist genau das, was du Lord Reis vorwirfst: Du wertest all diejenigen ab, die nicht dem momentanen vorherrschenden Spielverständnis folgen. Wie wäre es damit, einfach ein bisschen Vielfalt zuzulassen?

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 11:39

"Ich weiß nicht, wo liest du denn bei Lord Reis heraus, dass er andere zu einer Änderung ihrer Spielweise zwingen will? Die zwei Punkte, die ich bei ihm rauslese sind: Erstens, er mag zumindest die extremeren Ausprägungen der vorherrschenden Diplomatieform nicht. Zweitens, er würde gerne verstehen, was andere an dieser Diplomatieform motivierend finden, was er im Moment nicht sehen kann. Ich finde das grundsätzlich eine legitime und interessante Frage (nicht nur auf die Diplomatie beschränkt, sondern was Leute überhaupt an den MNs motiviert), auch wenn man es durch den ersten Punkt als Kritik auffassen könnte.

Wenn ich mit dieser Interpretation falsch liege, korrigiere er mich."

Allein die Forderung es wieder ins Altsystem zu ändern bewegt mich zur Annahme dessen sich aufzwingen zu wollen. 😊

So und weiter:

Erstens: "Das wiederum ist genau das, was du Lord Reis vorwirfst: Du wertest all diejenigen ab, die nicht dem momentanen vorherrschenden Spielverständnis folgen."

Nein, das versteht er mich falsch.

Zweitens: "Wie wäre es damit, einfach ein bisschen Vielfalt zuzulassen?"

Verstehe ich ihn Richtig? Es ist Vielfalt auf teufel komm raus zum alten Zurückzukehren? Wenn ich mit dieser Interpretation falsch liege, korrigiere er mich.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. September 2019, 12:08

Zitat von Nils von Berg

Allein die Forderung es wieder ins Altsystem zu ändern bewegt mich zur Annahme dessen sich aufzwingen zu wollen. 😊

Stimmt, wenn das jemand fordern würde, dass alle auf die Art von Lord Reis umschwenken, dann wäre die Annahme begründet. Aber wer hat denn diese Forderung gemacht, und wo? Ich sehe nur Leute, die die Forderung verdammen, dabei hat sie gar niemand gemacht.

Zitat von Nils von Berg

Verstehe ich ihn Richtig? Es ist Vielfalt auf teufel komm raus zum alten Zurückzukehren? Wenn ich mit dieser Interpretation falsch liege, korrigiere er mich.

Ich glaube, wenn du mich jetzt in der dritten Person hier ansprichst, hast du mich missverstanden: Ich meinte, Lord Reis soll mich korrigieren, wenn ich seine Aussagen falsch interpretiere, nicht du (ich gehe davon aus, dass du nicht genauer weißt als ich was er wirklich meinte).

Vielfalt ist, mehrere Formen zuzulassen, ohne jemandem blöd zu kommen, der nicht die Realismus-über-alles-Form betreibt. "Alt" und "neu" sind sowieso nicht die richtigen Begriffe. Wie dieser Thread zeigt, gibt es auch heute viele (die Mehrheit der geäußerten Stimmen sogar, würde ich sagen), die es auch gern mal nicht so streng nehmen. Und die spezielle Lord-Reis-Sauf-Diplomatie ist und war sowieso noch einmal ein eigener Fall. Aber auch wenn ich persönlich beide Extreme eher vermeide, finde ich, dass es nicht schändlich ist, Diplomatie auf einer dieser Arten zu betreiben.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 12:29

Erstens: danke, damit hast du das Missverständnis mit "er" aufgeklärt. Ich bitte um Verzeihung.



Zweitens: In meinem "Rant" ging es mir auch mehr darum die "Früher war alles besser"-Haltung, die ich hier heraus gelesen habe zu kritisieren und darum, herauszustellen, dass die Diplomatie heutzutage anders funktioniert. Und ich finde auch Hand aufs Herz Lord Reis' "Diplomatie" eher befremdlich als alles andere aber jeder mag so machen, wie er will. Aber unter den, hier kommt die Rolle rückwärts, vorherrschenden Konventionen.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. September 2019, 12:54

[Zitat von Faantir Gried](#)

sieht Rollenspieler wie Wells oder mich als Sonderlinge, die "nicht dazugehören".

Das kommt mir sehr bekannt vor. 😄

[Zitat von Nils von Berg](#)

die die letzten 10 Jahre wohl in Kyrostatis verbracht hat

Vor Zehn Jahren bin ich auf die weiterführende Schule gekommen, hatte noch kein Handy und erst recht keinen Internetzugang - sprich: nicht die leiseste Ahnung, dass es irgendwo in den weiten des Netzes MNs geben könnte. 😊

[Zitat von Nils von Berg](#)

Allein die Forderung es wieder ins Altsystem zu ändern bewegt mich zur Annahme dessen sich aufzwingen zu wollen. 😊

Wenn man sich nicht immer gleich bei allem angesprochen fühlt wird das Leben sehr viel leichter. 😊

Ich jedenfalls wollte hier niemandem etwas aufzwingen und im Grunde kann ich in dieser Diskussion die Argumente aller Seiten gut nachvollziehen. Ich habe da wohl letzten Endes keine eigene Meinung und laufe einfach dem hinter her, der mir gerade am meisten passt. 😊

Beitrag von „Jonschomar“ vom 21. September 2019, 13:14

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

[Zitat von DeR](#)

Aber nichts davon hat sich bei fortlaufender Existenz so nachhaltig in jeder Hinsicht zurückentwickelt, wie die MNs. Und das trotz des unendlichen Potentials in der digitalen Welt.

Eine sehr interessante These. Aber gewissermaßen fällt es ja auf, wenn man beispielsweise mal die Kreativlosigkeit neuer Staaten sieht: Es gab früher MNs wo Hobbits und Elfen neben Menschen rumgelaufen sind - das gibt es nicht mehr.

Überreste davon sind bei uns noch da. Aber auch ich in Underbergen musste, um an Turanien ranzukommen, hier Abstriche machen. In der Originalfassung gab es z.B. Drachen, das habe ich getilgt. Die sehr eigenwillige Religion habe ich beibehalten, sich aber in eine unbedeutende Minderheit zurückentwickelt. Dazu gab es in der Urversion allerdings bereits gesimte Tendenzen, die ich jetzt lediglich aufgreifen musste.

Das heutige UD ist insofern ein Mittelding. Fakt ist aber auch, dass ich seinerzeit, als wir diese Elemente eingeführt hatten, einige Spielpartner verloren haben

Ich bin allerdings auch nicht bereit, den verbliebenen Rest, der von der Urfassung noch vorhanden ist, zu tilgen. Weil dann kann ich tatsächlich den Laden dicht machen wegen Beliebigkeit.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 21. September 2019, 13:27

Ich glaube, Nils, du verstehst die „Alt“-Fraktion falsch. Es geht nicht darum, die Uhr zurückzudrehen. Ich fand Drachenstein oder Tran-Sien auch immer etwas drüber und hätte da nie mitgemacht. Andererseits hatte diese ausgedachten / albernen (wie auch immer man es bezeichnen mag) Kulturen mitunter wesentlich mehr Tiefgang, als mancher realistischer Abklatsch, fern man so vorgesetzt bekommt. Ich habe sowieso nie verstanden, warum man da teilweise so unflexibel ist, Dinge als „anders“ zu akzeptieren. Das gilt im übrigen auch für die geldrische Hofsim und die pahlsdorffschen Anwendungen. Puder und Perücke sowie veraltete Technik in einem modernen Industriestaat wie Dreibürgen sind sicherlich alles ander als realitätsnah. Meine frühe Hoffnung, dass beides nebeneinander Bestand haben könnte, habe ich schon lange begraben. Auch wenn ich mich mit der simulierten Dodo-Population auf den Mathildian Islands dem aktuellen Realzustand etwas widersetzt habe.

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 21. September 2019, 13:28

PS: Hobbits gibt es übrigens auch in Haxagon. 

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 13:55

[Zitat von Inga van Mauritz](#)

Ich glaube, Nils, du verstehst die „Alt“-Fraktion falsch. Es geht nicht darum, die Uhr zurückzudrehen. Ich fand Drachenstein oder Tran-Sien auch immer etwas drüber und hätte da nie mitgemacht. Andererseits hatte diese ausgedachten / albernen (wie auch immer man es bezeichnen mag) Kulturen mitunter wesentlich mehr Tiefgang, als mancher realistischer Abklatsch, fern man so vorgesetzt bekommt. Ich habe sowieso nie verstanden, warum man da teilweise so unflexibel ist, Dinge als „anders“ zu akzeptieren. **Das gilt im übrigen auch für die geldrische Hofsim und die pahlsdorffschen Anwendungen. Puder und Perücke sowie veraltete Technik in einem modernen Industriestaat wie Dreibürgen sind sicherlich alles ander als realitätsnah.** Meine frühe Hoffnung, dass beides nebeneinander Bestand haben könnte, habe ich schon lange begraben. Auch wenn ich mich mit der simulierten Dodo-Population auf den Mathildian Islands dem aktuellen Realzustand etwas widersetzt habe.

Das war zwar mehr Gotha als Phalsdorf aber wurde halt immer eher dezent eingesetzt und auch mit einem humoristischen Hintergrund. 😊

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 13:55

[Zitat von Inga van Mauritz](#)

PS: Hobbits gibt es übrigens auch in Haxagon. 😊

Das hab ich wohl gekonnt weg ignoriert bzw war nie in der Sim so präsent. 😊

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. September 2019, 14:08

Was? Zwerge in Hexagon?

Beitrag von „Jonschomar“ vom 21. September 2019, 14:30

Wiiie, das alte Haxagon gibts wieder? Die erste MN in der ich für einen diplomatischen Eklat gesorgt hatte weil ich mich vertippt hatte und die Spielerschat ungnädig war?

Beitrag von „Inga van Mauritz“ vom 21. September 2019, 14:32

[Zitat von Heinz Lüneburg](#)

Was? Zwerge in Hexagon?

ES HEISST HAXAGON, VERKALKT NOCHMAL!!11elf! 😊

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. September 2019, 14:41

Was? Haxgon? image not found or type unknown

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. September 2019, 14:44

[Zitat von Jonschomar](#)

Wiie, das alte Haxagon gibts wieder? Die erste MN in der ich für einen diplomatischen Eklat gesorgt hatte weil ich mich vertippt hatte und die Spielerschat ungnädig war?

Ja, Hexagon Haxgon Haxegon Haxagon gibt es noch

<https://dreibuergen.mikronatio...rum/board.php?boardid=302>

Beitrag von „Jonschomar“ vom 21. September 2019, 15:12

ach schau an, die Fusionierte Variante hat sich gehalten. Nice....

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. September 2019, 15:38

[Zitat von Nils von Berg](#)

Und ich finde auch Hand aufs Herz Lord Reis' "Diplomatie" eher befremdlich als alles andere aber jeder mag so machen, wie er will. Aber unter den, hier kommt die Rolle rückwärts, vorherrschenden Konventionen.

Und ich glaube, hier kommen wir zum Punkt: Er hat sich ja bei seiner aktuellen Rundreise mehr oder weniger an die vorherrschenden Konventionen gehalten. Jedenfalls in Eldeyja kamen aus

Pottyland Anfrage per Brief, Landung am Flughafen, dann Fortsetzung im Ministerium, wie das halt heute meistens gemacht wird. Vielleicht nicht jeder Schritt so hundertprozentig ernst formuliert wie bei anderen, aber prinzipiell vorhanden.

Deswegen verstehe ich diesen Thread eher als ehrliche Frage: Wäre das eigentlich überhaupt nötig gewesen? Und wenn ja, was ist eure Motivation dahinter, warum ist euch das wichtig? Bringt es Vorteile für das Spiel? Ich bin nur insofern "Alt"-Fraktion (um Ingas Worte zu benutzen), dass ich persönlich die zweite Frage ehrlichgesagt nicht beantworten kann, denn mir hätte es auch nichts ausgemacht, wenn er auf einmal "Hallo, hier bin ich" dagestanden wäre.

Schade, dass von denjenigen, die es beantworten könnten, weil sie tatsächlich Wert darauf legen, nicht viel mehr als "du machst es falsch" kommt.

Beitrag von „Dupont“ vom 21. September 2019, 16:24

Mir ist das aus Qualitätsgründen wichtig. Oder um es anders zu formulieren: Ich bevorzuge ARTE, nicht RTL. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. September 2019, 16:41

[Zitat von Jónas Sigurðsson](#)

Deswegen verstehe ich diesen Thread eher als ehrliche Frage: Wäre das eigentlich überhaupt nötig gewesen? Und wenn ja, was ist eure Motivation dahinter, warum ist euch das wichtig? Bringt es Vorteile für das Spiel? Ich bin nur insofern "Alt"-Fraktion (um Ingas Worte zu benutzen), dass ich persönlich die zweite Frage ehrlichgesagt nicht beantworten kann, denn mir hätte es auch nichts ausgemacht, wenn er auf einmal "Hallo, hier bin ich" dagestanden wäre.

Schade, dass von denjenigen, die es beantworten könnten, weil sie tatsächlich Wert darauf legen, nicht viel mehr als "du machst es falsch" kommt.

Das ist in meinen Augen sogar schlimmer als die Nichtrollenspieler in Astor: Jemand, der Rollenspiel und seine kleinen Feinheiten nicht einmal verstehen kann und alles auf das Minimum reduziert. Da ist doch auch gerade der Reiz zu finden. Ja, das ist mir wichtig. Und was genau sind denn Vorteile in einem Spiel? Liegen die nicht im Auge eines Betrachters?

Das erinnert mich an die Neuenkirchner. Harms (der seltsame Kaiser) meinte mal zu mir, es wäre krankhaft, überhaupt simulieren zu wollen. Das hatte schon soziopathische Züge mit dem und seinem "Freund": Krankhaft verlogen, Macht über alles, kein Verantwortungsgefühl, keine Empathie, unbedingte Selbstbelohnungslust und übersteigertes Selbstwertgefühl. Personen ohne Wert wurden fallen gelassen. Nach diesen "Enthüllungen" habe ich die beiden sabotiert, wo ich nur konnte. Gruseliges Pack.

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. September 2019, 17:08

[Zitat von Faantir Gried](#)

Nichtrollenspieler

Dazu gehöre ich aber auch. 😊 und ich denke viele andere ebenso

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. September 2019, 17:11

Keine Ahnung, ich bezog mich auf Personen, die ich weiter oben beschrieb: Die spielen sich selbst als Amtsträger in ihrer jeweiligen Position.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. September 2019, 18:41

[Zitat von Faantir Gried](#)

Die spielen sich selbst als Amtsträger in ihrer jeweiligen Position.

Hat so nicht jeder mal angefangen?

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. September 2019, 18:48

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

Hat so nicht jeder mal angefangen?

Ich will jetzt nicht angeben oder so, aber meine erste ID Tizian Rèvat in Hedonesia hatte nur mein damaliges Interesse an Umweltprojekten mit mir gemein. Und mein allererster Charakter in DSA war ein Waldelf, der sich jede Menge Ärger mit den Geweihten eingehandelt hat - gut, in der Hinsicht war er zumindest ein Stereotyp. Aber kein Charakter bildet in irgendeiner Weise meine reale Person irgendwie ab, das wäre mir zu langweilig.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 21. September 2019, 19:45

Faantir: Ich lehne deine Art der Sim nicht ab. Das habe ich nie behauptet - aber du möchtest es in meinen Worten lesen. Es mag jeder so stimmen, wie er möchte.

[Zitat von Jónas Sigurðsson](#)

Deswegen verstehe ich diesen Thread eher als ehrliche Frage: Wäre das eigentlich überhaupt nötig gewesen? Und wenn ja, was ist eure Motivation dahinter, warum ist euch das wichtig? Bringt es Vorteile für das Spiel? Ich bin nur insofern "Alt"-Fraktion (um Ingas Worte zu benutzen), dass ich persönlich die zweite Frage ehrlich gesagt nicht beantworten kann, denn mir hätte es auch nichts ausgemacht, wenn er auf einmal "Hallo, hier bin ich" dagestanden wäre.

Wie Jónas richtig feststellt, geht es mir darum, zu verstehen, warum diese Art der Simulation, um die es eingangs ging, so vorherrschend geworden ist und was die Mitspieler dahinter für eine Motivation haben. Es ist nicht meine Art der Simulation, aber ich möchte sie nachvollziehen können. Statt darauf sachlich zu antworten "Ich finde, dass ein realistischerer Ansatz bei den Mikronationen sinnvoll ist, weil..." kommt leider nur entweder ein überhebliches "Finde es selbst raus" oder ein "Weil es halt so ist". Und das finde ich ebenfalls schade. Versteht denn wirklich nur Jónas meine Intention richtig (wofür ich übrigens sehr dankbar bin)?

Hier geht es nicht um "Mimimimimi" oder "Früher war alles besser". Und ich verbitte mir ernsthaft den Begriff der "Sauf-Diplomatie", denn wenngleich auf meinen Besuchen (nicht nur auf meinen) viel gebechert wurde, lief unheimlich viel in puncto tatsächlicher Diplomatie. Es wurden Verträge geschlossen und - wenn auch nicht alle - mit Leben gefüllt. Es wurde bei Krisen interveniert und Partei ergriffen. Und selbst abstruse Simulationen wie das "In den Kerker geworfen werden" im damaligen Störtebecker-Freiland (zusammen mit Urgestein Merlin) haben wir mitgemacht.

Es geht nicht darum, welche Simulation "die richtige" oder "die bessere" ist. Es geht mir eigentlich wirklich nur darum, gegenseitiges Verständnis zu eröffnen und eine Diskussion zuzulassen.

Pottyland und Astor werden niemals Bündnispartner wegen ihres komplett unterschiedlichen Ansatzes. Lord Reis und Faantir werden SimOn nie beste Freunde werden. Und simoff haben wir zu diesem spezifischen Thema einfach grundverschiedene Ansätze (nicht nur wir - ich picke dich jetzt exemplarisch raus, weil wir gerade so schön in Fahrt sind).

Der Punkt bei dieser Diskussion ist: Ich versuche nicht, jemanden zu überzeugen. Ich versuche erstmal, Meinungen und Einflüsse zu sammeln, um mir überhaupt eine fundierte Meinung zu diesem Themenkomplex zu bilden - die etwas vorbelastet sein mag, ja, aber sie ist nicht unumstößlich.

Denn letzten Endes geht es dabei nicht nur um Besuche von Diplomaten oder korrekte Formen. Wie de Rossi schon mehrfach anmerkte, spielt da auch das Grundverständnis bzw. das Selbstverständnis der Mikronationen mit rein. Und das, was teilweise als "Weiterentwicklung" bezeichnet wird, sehe ich als eine Art "Spaltung" an. Denn wie mir dieser Thread zeigt, sagen bis auf wenige Ausnahmen viele "Es gehört sich halt so und wir erwarten das". Und ich sage "Ist

okay, dann machen wir das so" - wie ich es übrigens bisher in allen Staaten gemacht habe.

Und natürlich sind die einzelnen Schritte nicht im höchstoffiziösen Ton oder mit dem erwarteten Tamtam. Was erwartet ihr? Wir sind Pottyland, das Königreich des Spaßes. Wir haben Dinge schon immer etwas anders gemacht und dabei bleiben wir auch. Wir halten uns an das Protokoll (übrigens auch hier nochmal die Erwähnung eines Kritikpunktes: Es gibt Mikronationen mit zu vielen Anlaufstellen, Flughäfen, Rollfeldern, bei denen man nicht durchblickt, wo man eigentlich hin muss), wir simulieren (ich simuliere) nach eurem Wunsch und euren Gepflogenheiten - aber auf unsere (meine) ganz eigene Art.

Denn in meinen Augen machte das schon immer die Vielfalt der MNs aus: Das Unerwartete und Unübliche. Etwas, das Futuna übrigens gut beherrscht durch Aktionen wie die aktuelle außenpolitische Rund-Info und Ähnliches. Da kommt der Ansatz aus einer komplett anderen Ecke, hat aber eines gemein: Er ist unorthodox.

Um mich nicht noch weiter in Details zu verrennen: Mein Ziel ist es nicht, mit allen gut auszukommen - weder SimOn noch SimOff. Ich möchte nur einen respektvollen Umgang erleben. SimOn heißt das auch: Wenn ein Staat meine Art der Simulation nicht mag, werden wir keine Verträge schließen. Dann besteht einfach keine Basis für eine Zusammenarbeit zwischen diesem Staat und Pottyland - und das ist okay.

Die Antworten in diesem Thread haben mir vieles aufgezeigt, einige Erklärungen und sehr viele Denkanstöße gegeben und ich bin ein wenig schlauer als vorher. Damit ist das Ziel, das ich erreichen wollte, definitiv erreicht, auch wenn sich dadurch noch Detailfragen auftun.

Ich danke allen Beteiligten. Ihr könnt natürlich gerne weiterdiskutieren, für mich sind zum Themenbereich "Staatsbesuche/Antrittsbesuche/offizielle Besuche/Besuche jedweder Art" eigentlich alle Fragen beantwortet.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 19:54

[Zitat von Faantir Gried](#)

Das ist in meinen Augen sogar schlimmer als die Nichtrollenspieler in Astor: Jemand, der Rollenspiel und seine kleinen Feinheiten nicht einmal verstehen kann und alles auf das Minimum reduziert. Da ist doch auch gerade der Reiz zu finden. Ja, das ist mir wichtig. Und was genau sind denn Vorteile in einem Spiel? Liegen die nicht im Auge eines Betrachters?

Das erinnert mich an die Neuenkirchner. Harms (der seltsame Kaiser) meinte mal zu mir, es wäre krankhaft, überhaupt simulieren zu wollen. Das hatte schon soziopathische Züge mit dem und seinem "Freund": **Krankhaft verlogen, Macht über alles, kein Verantwortungsgefühl, keine Empathie, unbedingte Selbstbelohnungslust und übersteigertes Selbstwertgefühl.** Personen ohne Wert wurden fallen gelassen. Nach diesen "Enthüllungen" habe ich die beiden sabotiert, wo ich nur konnte. Gruseliges Pack.

Klingt nach ganz normalen MN-Spielern. :thumbsup:

Ne, im Ernst klingt wirklich gruselig obwohl ich bei denen in Neunkirchen nie das Gefühl hatte.

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. September 2019, 19:55

[Zitat von Dupont](#)

Mir ist das aus Qualitätsgründen wichtig. Oder um es anders zu formulieren: Ich bevorzuge ARTE, nicht RTL. 😊

skysporthundesliga_ox_W1000xh0.jpg

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. September 2019, 19:55

[Zitat von Dupont](#)

Mir ist das aus Qualitätsgründen wichtig. Oder um es anders zu formulieren: Ich bevorzuge ARTE, nicht RTL. 😊

Ich mag Phönix aber ARTE ist auch toll. 😊

Beitrag von „Idris I.“ vom 26. September 2019, 00:10

Es ist wahrlich wundervoll wenn man sein "Reich" aufgibt - in Sack und Asche rumläuft - *vergossene Milch betrauert, verplemperte Jahre fürs Hobby*, und dann liest, was hier abgeht!

Wenn man einigen hier zuhört, dann ist Untergang eher Segen als Versagen.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 26. September 2019, 00:28

Zitat von Idris I.

Es ist wahrlich wundervoll wenn man sein "Reich" aufgibt - in Sack und Asche rumläuft - *vergossene Milch betrauert, verplemperte Jahre fürs Hobby*, und dann liest, was hier abgeht!

Wenn man einigen hier zuhört, dann ist Untergang eher Segen als Versagen.

So ein Kommentar hatte ich bereits erwartet als ich gesehen hab das der Neuste Beitrag von dir stammt.

Ist echt erschreckend wie wenig ich bereits erwarte im Bezug auf deiner Person, möge mir jemand widersprechen wenn ich mich irre aber, ich glaube auch das ich längst nicht mehr die einzige bin die von dir nichts Positives mehr erwartet.

Und wenn du die "verplemperten" Jahre Spaß hattest dann waren sie es auch wert, und in deinem Speziellen Fall hätte es ganz anderes Laufen können wenn du Kritik fähig wärest und nicht entgültig ausflippen würdest wann immer man dir eben diese Vorträgt.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 27. September 2019, 13:56

Zitat von Idris I.

Es ist wahrlich wundervoll wenn man sein "Reich" aufgibt - in Sack und Asche rumläuft - *vergossene Milch betrauert, verplemperte Jahre fürs Hobby*, und dann liest, was hier abgeht!

Wenn man einigen hier zuhört, dann ist Untergang eher Segen als Versagen.



ich checke jetzt nicht, wie du zu dieser Annahme kommst.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 1. Oktober 2019, 12:09

Das ist mal ein interessantes Thema. Deine Frage ist berechtigt, Lord Reis, doch schade finde ich, daß du durch das Wort "Quatsch" schon eine einseitige Wertung in die Fragestellung miteinbringst. Können sich die MNs sowas heutzutage überhaupt noch leisten? Nun, jedes Projekt setzt seine Simulation so um, wie seine Protagonisten es wünschen. Vielfalt muss ja keine Schwäche sein. Wir in Livornien haben es gern breit ausdifferenziert und bespielen einzelne Büros und Räume mit einer Vielzahl an Beamten und Akteuren. Wir mögen das so. Das muss man nicht so machen. Aber leisten können wir es uns. Diejenigen, die nach Livornien kommen, um mitzuspielen, kommen gerade weil sie unsere Art schätzen.

Wir haben mit Livornien noch nie einen Staatsbesuch simuliert, aber ich wollte das schon immer mal machen. Offizielle Besuche und Arbeitsbesuche haben wir dagegen schon öfters abgestattet und empfangen.

Natürlich können auch wir auf Vorlieben und Wünsche unserer Simpartner eingehen und es ist entgegen unseres Rufes bei uns durchaus denkbar, gewisse Dinge abzukürzen. In einem Punkt gebe ich dir recht, Lord Reis: Eine ausführliche Simulation führt zu zeitlichen Verzögerungen und verhindert einen eng getakteten diplomatischen Schlagabtausch. In dieser Hinsicht kann es hilfreich sein, manches wegzulassen. Wobei wir in diesem Fall dennoch davon ausgehen, daß

die jeweiligen Ereignisse (etwa Begrüßung auf dem Rollfeld und Fahrt zum Ministerium) stattgefunden haben - sie wurden nur nicht aussimuliert. Ein "Hallo, hier bin ich, lasst uns loslegen" gibt es natürlich nicht. So jemand würde vermutlich gar nicht empfangen, da das Ministerium nicht über seine Ankunft informiert ist.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 1. Oktober 2019, 19:58

Zitat von Eugénie Levebre

schade finde ich, daß du durch das Wort "Quatsch" schon eine einseitige Wertung in die Fragestellung miteinbringst.

Ja, da hast du Recht - mit der Formulierung (und der falschen Verwendung des Begriffs "Staatsbesuch") habe ich das Thema sehr in eine Richtung gedrängt - wenn auch unabsichtlich. Ich dachte, bei meiner Herkunft wird das Wort "Quatsch" auch hier als Synonym für "Zeug", "Schlumpf", "Gedöhnhse" oder "Schnubbeldiwupp" verstanden - mea culpa 😊

Zitat von Eugénie Levebre

In dieser Hinsicht kann es hilfreich sein, manches wegzulassen. Wobei wir in diesem Fall dennoch davon ausgehen, daß die jeweiligen Ereignisse (etwa Begrüßung auf dem Rollfeld und Fahrt zum Ministerium) stattgefunden haben - sie wurden nur nicht aussimuliert.

Das ist zum Beispiel eine Herangehensweise, mit der ich mich wunderbar abfinden kann und die ich bei meinem Antrittsbesuch in Livornien gerne in Anspruch nehmen würde 😊 Das "Abkürzen" würde ich ja auch in einer Handlungsbox erwähnen, zum Beispiel

"Nach Ankunft der Dienstmaschine des pottyländischen Außenministers, dem üblichen Piloten-Verschaukeln mit dem Tower und einer höflichen Begrüßung auf dem Rollfeld wurde Lord Reis in das livornische Ministerium für Äußeres gefahren, um dort mit seinem Amtskollegen die angekündigten Gespräche zu führen"... oder irgendwie sowas. Das täte ja auch keinem weh, auch wenn es nicht die Tiefe hat wie der tatsächliche Dialog zwischen Pilot und Tower, das Zuweisen der richtigen Landebahn und Parkposition und dem wohlchoreographierten

Heranrollen an der Gangway.

Jeder hat halt andere Schwerpunkte im Hinblick auf die "Simtiefe". Mein König höchstselbst steht hinter der IOF - einer Organisation, zu der ich nie Zugang gefunden habe, weil es für mich nur wichtig ist, dass ich meinen Job durch Anwesenheit in anderen Ländern ausüben kann.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 3. Oktober 2019, 07:47

Früher hatte man als Gast immer sein Nationalgetränk als Geschenk mitgebracht, das findet heute irgendwie auch nicht mehr statt.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 3. Oktober 2019, 09:45

Die meisten haben wohl kein Nationalgetränk mehr. 😊

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 3. Oktober 2019, 11:31

Also die meisten kopieren ja nur noch das RL Land welches sie halt darstellen, was eigenes denken sich immer weniger aus.

Mein Projektpartner ist abgesprungen weil ich als Japanische Landes Vorlage keinen Kommunismus hass wollte...

Die Geschichte ist einfach das sich das Land einfach von der gesamten welt abgeschottet hatte über etliche Jahrhunderte.

Das Land bzw dessen Führung ist halt nur misstrauisch gegenüber anderer Länder (Außer Heijan da überwiegen die Persönlichen Gründe die Simulation immerhin hat man mir da auch simon den Stecker gezogen obwohl der ärger simoff war...) aber ich sehe bis auf eine Ausnahme keine Gründe anderen Ländern Abneigung gegenüber zu Simulieren.

Aber wenn ich besagten Partner noch gesagt hätte das ich es etwas schwach finde Tee zum Hauptgetränk und Sake zum Haupt Alkohol zu machen ich glaub dann wäre es eskaliert.

Da ich jetzt aber allein mit der Ausgestaltung bin gibt es bei uns einen Beerensaft als National Getränk der nichts mit dem RL zu tun hat.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 3. Oktober 2019, 12:07

Stereotypen sind nichts Schlechtes. Die meisten wollen wahrscheinlich eine Phantasieversion ihres geliebten Landes oder ihrer Kultur spielen und nicht irgendwas Abgedrehtes, wo man sich erst reindenken muss und das nicht klare Grenze bzw. Konturen hat. Liebe zur Geschichte oder einiger Aspekte und Epochen führt meist zum Interesse, das einmal ausprobieren zu wollen.

Mir reicht das ja nur deshalb nicht, weil ich Geschichtsfanatiker bin und gerne neu kombiniere. Aber die MNs sind Freizeitvergnügen und nicht Arbeit und daher werden die meisten halt gerne etwas Bekanntes probieren wollen mit sich selbst in einer tragenden Rolle. DeutschMNs überwiegen halt, weil man deutsche Kultur, Kulturen und Epochen am besten kennt.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 3. Oktober 2019, 12:16

Mir ist es prinzipiell auch gar nicht so wieder sachen real zu halten, allerdings krampfhaft auch auf kosten des eigenen Konzepts ?

Etwas Freiraum sollte zu Realität immer vorhanden sein stumpfes nachspielen der Geschichte ist wiederum auch langweilig vorallem wenn man Teil des vorher festgelegt Verlierers ist.

Stumpfes Kopieren existiert aber zum Glück nicht wirklich in den Mns aufgrund der Farbenfrohen Spielerschaft.

Schöner wäre es Natürlich wenn wir alle auch wieder mehr miteinander simmen würden als nur für uns und vor uns her...

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 3. Oktober 2019, 12:30

Jein, das ist nur schön, wenn es in der eigenen MN passiert, also eine Aktivitätsinvestition von außerhalb ist. Deswegen war das Veranstalten von Sport und Expo durchaus wertvoll als Ereignis. Wenn es eine Garantie gäbe, dass die Aktivität, die man nach außen trägt, auch bei einem selbst Früchte tragen würde, würde es anders aussehen. Aber dazu sind die meisten zu egoistisch. Geht ja schon damit los, dass die Antworten auf diplomatische Anfragen nicht wie früher im Forum der Anfragenden stehen, sondern jetzt direkt unter die Schreiben gepostet werden. Bloß nichts abgeben.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 3. Oktober 2019, 13:55

das hab ich bei mir unterbunden... ein brief ist ein Brief und kein Ganzer Plot.

Kann doch nicht so schwer sein die Übersichtlichkeit zu wahren wer will den nachher wochenlang das schreiben suchen um es zu zitieren oder zwecks Kopie woanders vor zu legen...

Beitrag von „Lord Reis“ vom 3. Oktober 2019, 19:14

Zitat von Hendrik Wegland

Früher hatte man als Gast immer sein Nationalgetränk als Geschenk mitgebracht, das findet heute irgendwie auch nicht mehr statt.

Das ist mir auch aufgefallen. Immerhin eine "Tradition", die ich bewahre 😊

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 3. Oktober 2019, 21:48

Zitat von Hendrik Wegland

Früher hatte man als Gast immer sein Nationalgetränk als Geschenk mitgebracht, das findet heute irgendwie auch nicht mehr statt.

Das habe ich zwar nicht gewusst, weil ich damals noch nicht mit dabei war, aber bei uns ist es durchaus üblich, Montenac oder Haltberger als Gastgeschenk mitzubringen.

Beitrag von „David Carmora Rosales“ vom 20. Oktober 2019, 20:28

Was könnte man tun, um den Stellenwert der internationalen Diplomatie wieder zu erhöhen?

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 20. Oktober 2019, 21:44

Initiativen ergreifen und auch länder besuchen die nicht unbedingt das gleiche tun oder vertreten wie man selbst.

Dadurch gibt es auch mal wieder spannungen und Komplikationen und gleichzeitig kann man auch einfach so wieder mal näher zusammen rücken und nicht nur irgendwie geartete Spezial events sondern auch spontane sachen...

Es müssten sich nur auch mal wieder leute aufraffen...

Die meisten leute dösen in ihrem eigenen Projekten vor sich hin sieht man deutlich und das gebe ich nicht gerne zu an Aquatropolis, Ladinien sieht bisschen danach aus muss aber bei denen nichts heißen.

Und dabei natürlich dem entsprechend auftreten.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. Oktober 2019, 22:37

Den Stellenwert bekommt man nur mit einer stabilen Personaldecke erhöht. Und damit meine ich nicht, dass die Zahl der MNs auf das aktuelle Potential verkleinert werden soll, weil die Zahl der aktiven MNs jetzt schon denkbar gering ist. Ich meine damit, dass die MNs das Doppelte bis Dreifache an Mitspielern brauchen, um eine richtige Interaktion zu starten. Wir haben ja vor allem Gruppen von Personen, die in verschiedenen Staaten spielen und diese Staaten spielen dann mitunter untereinander etwas. Aber von einer wirklichen Interaktion sieht man dabei nichts.

Dazu kommt, dass gewisse Spielerschaften in anderen Spielerschaften keinerlei Wert erkennen können. Deutliches Beispiel: Turanien und co gegenüber Barnstorvia. Nachbarschaftliches Interesse an einer Sim von Seitens Barnstorvias gleich null, ähnlich bei Fuchsen und co. Ist die alte Trennung OIK/GF, nur auf der CartA. Sie können nichts miteinander anfangen und würden eher aufhören, als miteinander auch nur einen Strang gemeinsam zu simmen.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 21. Oktober 2019, 06:02

Ist überwiegend eher Arroganz weil man ist ja was besseres warum sollte man da auch nur eine Sekunde der Kostbaren Zeit verschwenden kann eh nur Müll sein.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. Oktober 2019, 06:41

Nur beim Fußball machen alle mit.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 21. Oktober 2019, 09:21

[Zitat von Yukiko Kami Asai](#)

Ist überwiegend eher Arroganz weil man ist ja was besseres warum sollte man da auch nur eine Sekunde der Kostbaren Zeit verschwenden kann eh nur Müll sein.

Das mit Arroganz nichts zu tun. Die MNs sind Freizeit, da kann jeder selbst entscheiden, mit wem er spielt. Ich finde es eher arrogant, den Leuten vorschreiben zu wollen, sie müssten miteinander spielen.

Ich finde nur, man sollte sich dann den Kartenplatz nicht danach aussuchen, wo mal irgendwann die MN gleichen Namens lag, sondern gleich danach, ob man mit den Nachbarn spielen kann und will.

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. Oktober 2019, 13:33

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

Nur beim Fußball machen alle mit.

Alle? Nein nicht alle, eine von unbeugsamen Virtuellen-Sportmuffeln bevölkerte renzische MN hört nicht auf, dem Fußball Widerstand zu leisten. 😄

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 21. Oktober 2019, 14:31

[Zitat von Nils von Berg](#)

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

Nur beim Fußball machen alle mit.

Alle? Nein nicht alle, eine von unbeugsamen Virtuellen-Sportmuffeln bevölkerte renzische MN hört nicht auf, dem Fußball Widerstand zu leisten. 😏

Ihr habt doch bei der WM auch mitgemacht. 😏

Beitrag von „Nils von Berg“ vom 21. Oktober 2019, 14:51

Ein bedauerlicher Betriebsunfall. 😏

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 21. Oktober 2019, 15:08

[Zitat von Nils von Berg](#)

Ein bedauerlicher Betriebsunfall. 😏

Dem Nationaltrainer gefällt das nicht

Beitrag von „Lord Reis“ vom 22. Oktober 2019, 14:15

[Zitat von David Carmora Rosales](#)

Was könnte man tun, um den Stellenwert der internationalen Diplomatie wieder zu erhöhen?

Eine richtig gute Frage. Böse gesagt: Es müsste Krisen geben - krasse Situationen, in denen einzelne MNs feststellen "Scheiße, wir schaffen das nicht alleine" oder "Die machen etwas, das wir nicht gut finden - und es gibt auch andere Leute, die das nicht gut finden".

Ich habe das Gefühl, die Staaten kochen alle ihr eigenes Süppchen und es interessiert kaum jemanden, was in anderen Ländern vorgeht.

Früher hätte es innerhalb von wenigen Stunden massenhaft Protestnoten gehagelt, wenn Futuna sich das Gelbe Reich einverleibt (was ich simoff verstehe). Die Verantwortlichen in Chinopien wären direkt parat gewesen, dass man sich auch simoff darüber austauschen kann. Nationen hätten sich zusammengefunden und entweder gesagt "Ja, richtig so!" oder "Nein, ihr verdammten Imperialisten, das erkennen wir nicht an".

Und jetzt? Mit einem Post ist es so und niemand sagt etwas.

Ich auch nicht, weil ich einfach simon nicht weiß, was das Gelbe Reich selbst davon hält. Wenn es für Chinopien okay ist, braucht Pottyland nicht zu protestieren. Dafür ist das alles zu weit weg, geographisch.

Etwas polemisch ausgedrückt: Den Leuten ist es egal, was in anderen Ländern passiert.

Und das hängt einfach auch mit der Dynamik zusammen, die es heutzutage in der Form nicht mehr gibt. Die Gründe dafür sind mir klar, darum geht es nicht. Ich möchte nur einen Erklärungsansatz dafür liefern, warum Außenpolitik meinem Eindruck nach bei vielen Staaten unwichtiger geworden ist.

Man kann über "Sauf-Diplomatie" sagen, was man möchte - aber sie hat Völker auf ihre eigene Art zusammengebracht. Es gab viele Feiern, viel Zusammenhalt - auch unter wenigen Spielern.